

# Organisatorisches

## VERANSTALTER

CIPRA Österreich  
www.cipra.at

## INFORMATIONEN ZUR TAGUNG UND EXKURSION

CIPRA Österreich  
Josef Essl  
Tel. +43(0)664/88624876  
E-Mail: josef.essl@cipra.org

## ANMELDUNG ZUR TAGUNG UND EXKURSION

Wir bitten um eine verbindliche Anmeldung zur Exkursion und Tagung bis 23. September 2015 direkt unter [https://docs.google.com/forms/d/1vX6ebX02v-8\\_9vnZIZwFXZ0dt2IBYV6SiprNlnegLw/viewform](https://docs.google.com/forms/d/1vX6ebX02v-8_9vnZIZwFXZ0dt2IBYV6SiprNlnegLw/viewform). Weitere Informationen erhalten Sie auch unter [www.cipra.at](http://www.cipra.at).

**Die Teilnahme an der Exkursion und an der Tagung ist kostenlos**

## VERANSTALTUNGSORT

Landhotel Zellerhof  
Seestraße 5  
3293 Lunz am See

## ZIMMERRESERVIERUNG

Wir bitten Sie, persönlich eine Zimmerreservierung vorzunehmen, entweder direkt beim Landhotel Zellerhof unter der Tel. +43(0)7486/8450, E-Mail: [zellerhof@lunz.at](mailto:zellerhof@lunz.at) oder über den Tourismusverein Lunz am See unter der Tel. +43(0)07486/8081-15 bzw. E-Mail an [info@lunz.gv.at](mailto:info@lunz.gv.at).

## ANREISE & ERREICHBARKEIT

Der Veranstaltungsort Lunz am See ist mit der Bahn bis Amstetten und Waidhofen an der Ybbs zu erreichen. Die Weiterfahrt von Waidhofen erfolgt mit dem Bus (MO1) bis Lunz am See ([www.oebb.at](http://www.oebb.at)).

## FAHRGEMEINSCHAFTEN

Da die Erreichbarkeit von Lunz am See mit öffentlichen Verkehrsmitteln mitunter nicht ganz einfach ist, bitten wir Sie, Fahrgemeinschaften zu bilden. Die Anmeldung für Fahrgemeinschaften finden Sie ebenfalls unter [https://docs.google.com/forms/d/1vX6ebX02v-8\\_9vnZIZwFXZ0dt2IBYV6SiprNlnegLw/viewform](https://docs.google.com/forms/d/1vX6ebX02v-8_9vnZIZwFXZ0dt2IBYV6SiprNlnegLw/viewform).

Foto: © Tourismusverein Lunz am See



**CIPRA**  
**LEBEN IN**  
**DEN ALPEN**  
40 Jahre  
CIPRA Österreich

# CIPRA Jahresfachtagung 2015 Die Alpenkonvention und die Region der Niederösterreichischen Randalpen – Möglichkeiten der nachhaltigen Regionalentwicklung

**29. und 30. September 2015**  
**Landhotel Zellerhof**  
**Lunz am See, Niederösterreich**

# Programm

## Alpenkonvention

## Di, 29. September 2015

## Mi, 30. September 2015

## Zielsetzung

Die Bedeutung der Alpenkonvention besteht darin, das Gleichgewicht zwischen Mensch und Natur zu bewahren, alpenweit die Zusammenarbeit der Länder zu fördern, um eine Balance zwischen sozialem Wohlstand, umfassendem Alpenschutz und nachhaltigem Wirtschaften zu gewährleisten. Der Alpenbogen vereint acht Staaten: Österreich, Deutschland, Frankreich, Italien, Liechtenstein, Monaco, Schweiz und Slowenien. Er umfasst eine Größe von 190.912 km<sup>2</sup> und wird von 14 Millionen Menschen bewohnt.

Die Alpenkonvention (= Übereinkommen zum Schutz der Alpen) wurde am 7. November 1991 in Salzburg (Österreich) von allen acht Alpenstaaten und der Europäischen Gemeinschaft unterzeichnet. Die Konvention trat am 6. März 1995 in Kraft. Sie ist das weltweit erste völkerrechtlich verbindliche Übereinkommen zum Schutz einer über Staatsgrenzen hinausreichenden Bergregion. Das Herzstück der Alpenkonvention bilden ihre acht Durchführungsprotokolle, wie Raumplanung und nachhaltige Entwicklung, Naturschutz und Landschaftspflege, Berglandwirtschaft, Bergwald, Tourismus, Energie, Bodenschutz und Verkehr. Zusätzlich werden in Arbeitsgruppen und Plattformen fachspezifische Alpenthemen eingehend behandelt. Damit verfügt die Alpenkonvention über großes Know-how für einen umfassenden Alpenschutz und eine nachhaltige Alpenentwicklung. Die Durchführungsprotokolle der Alpenkonvention sind am 18. Dezember 2002 in Österreich in Kraft getreten, innerstaatlich unmittelbar wirksam und in der Vollziehung entsprechend anzuwenden. Seit 2002 ist das Ständige Sekretariat der Alpenkonvention im Goldenen Dachl in Innsbruck angesiedelt.

### 12.45 Treffpunkt beim Landhotel Zellerhof

### 13.00

#### Exkursion: Lunz quo vadis? – Herausforderungen und Probleme von Gemeinden in peripheren alpinen Räumen – eine Exkursion durch Lunz am See

Führung durch den Bürgermeister der Marktgemeinde Lunz am See, **Martin Ploderer**, und Besichtigung des Wasser-Clusters am Lunzer See mit **Thomas Hein** von der Universität für Bodenkultur. **Friedrich Pühringer**, vom Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abt. Raumordnung und Regionalpolitik, wird im Rahmen der Exkursion die Bewältigung zahlreicher Herausforderungen peripherer Räume aus der Sicht des Landes Niederösterreich erläutern.

### 17.00 Pause

### 18.00

#### Eröffnung der Jahrestagung durch **Peter Haßbacher**, Vorsitzender von CIPRA Österreich

### 18.15

#### Begrüßung durch **Martin Ploderer**, Bürgermeister der Marktgemeinde Lunz am See

### 18.30

#### Begrüßung durch NRObg. **Andreas Hanger**, Obmann LEADER-Region Eisenstraße Niederösterreich (i.V. Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll)

### 18.35

#### Entwicklung von peripheren Regionen im Niederösterreichischen Alpenraum

- o Nationalratsabgeordneter **Andreas Hanger**

### 18.45

#### Die Alpenkonvention im Niederösterreichischen Alpenland

- o **Markus Reiterer**, Generalsekretär der Alpenkonvention

### 19.00

#### Globale Herausforderungen und Chancen für periphere Regionen im Alpenraum

- o **Marianne Penker**, Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung

### 19.30

#### Podiumsdiskussion: Zukunft peripherer Regionen im Alpenraum – was kann die Alpenkonvention leisten?

- o **Andreas Hanger**, NRObg., Obmann LEADER-Region Eisenstraße Niederösterreich
- o **Martin Ploderer**, Bürgermeister Lunz am See
- o **Marianne Penker**, Universität für Bodenkultur Wien
- o **Peter Haßbacher**, Vorsitzender CIPRA Österreich
- o **Markus Reiterer**, Generalsekretär der Alpenkonvention
- o **Veronika Holzer**, Abt. I/5 Mobilität, Verkehr, Lärm, Bundesministerium f. Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

#### Im Anschluss findet ein Empfang mit feinen Köstlichkeiten aus der Region statt.



Alpenvorland in Niederösterreich

Foto: ©weinfrenz

### 09.00

#### Begrüßung durch **Peter Haßbacher**, Vorsitzender von CIPRA Österreich und **Christian Steiner**, Land Niederösterreich, Agrarbezirksbehörde/Landentwicklung

### 09.15

#### Bevölkerungsstruktur und -entwicklung im [(ost-)österreichischen] Alpenraum

- o **Peter A. Rumpolt**, war seitens Statistik Austria Mitarbeiter in der Expertengruppe zur Ausarbeitung des Alpenzustandsberichtes zum „Demographischen Wandel“

### 09.40

#### Regionalentwicklung im NÖ Alpenraum am Beispiel des öffentlichen und individuellen Verkehrs

- o **Christian Popp**, Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abt. Gesamtverkehrsangelegenheiten

### 10.10

#### Die Alpenkonvention konkret

- o **Markus Reiterer**, Generalsekretär der Alpenkonvention

### 10.40

#### Kaffee-Pause

### 11.00

#### Impulse für die Umsetzung der Alpenkonvention am Beispiel der Niederösterreichischen Landesausstellung

- o **Kurt Farasin**, Geschäftsführer der Niederösterreichischen Landesausstellung

### 11.30

#### Möglichkeiten und Grenzen einer nachhaltigen touristischen Destinationsentwicklung in einer strukturschwachen, peripheren inneralpinen Region am Beispiel der Hohe Tauern – die Nationalpark-Region in Kärnten

- o **Günter Mussnig**, Geschäftsführer Nationalpark Tourismus Kärnten

### 12.00

#### Geschichtstourismus – gezielter entwickeln

- o **Gerhard Fasching**, Brigadier des Österreichischen Bundesheeres im Ruhestand

### 12.30

#### Future Demands - Herausforderungen an eine zukünftige medizinische Gesundheitsversorgung und die Chancen für den Gesundheitstourismus

- o **Jörg Munck**, Department für Medizinische Wissenschaften und Health Systems Management, UMIT – Private Universität für Medizinische Informatik und Technik

### 13.00

#### Kaffee-Pause

### 13.20

#### Podiums- und Publikumsdiskussion: Mit konkreten Umsetzungsprojekten zu einer zukunftsfähigen Alpenregion

- o **Ewald Galle**, Focal Point Alpenkonvention, Bundesministerium f. Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
- o **Katharina Conradin**, Präsidentin von CIPRA International
- o **Markus Reiterer**, Generalsekretär der Alpenkonvention
- o **Gerhard Fasching**, Brigadier des Österreichischen Bundesheeres im Ruhestand
- o **Günter Mussnig**, Geschäftsführer Nationalpark Tourismus Kärnten
- o **Kurt Farasin**, Geschäftsführer Niederösterreichische Landesausstellung
- o **Jörg Munck**, UMIT – Private Universität für Medizinische Informatik und Technik
- o **Stefan Hackl**, Geschäftsführer und LEADER-Management Eisenstraße, Niederösterreich

### 14.20

#### Schlussworte von **Peter Haßbacher**, Vorsitzender von CIPRA Österreich

### 14.30

#### Ende der Tagung – Ausklang mit einem kleinen Bauernbuffet

**Moderation:** **Christian Baumgartner**, Vizepräsident CIPRA International

Die diesjährige Jahrestagung von CIPRA Österreich wird sich eingehend mit den Herausforderungen von peripheren Alpenregionen befassen, denn durch eine immer stärkere Konzentration von Agglomerationsräumen in den Gunstlagen, kommen auf die peripheren Räume große Veränderungen zu oder sind schon im Gange. Auch in Österreich sind zahlreiche Regionen von Abwanderung, einem starken demographischen Wandel, einer fehlenden Versorgungssicherheit (Medizin, Nahversorgung, Erreichbarkeit, usw.) betroffen.

Am Beispiel der Niederösterreichischen Randalpen wird dabei nicht nur die schwierige Situation erläutert und dargestellt, sondern sollen vor allem die Potenziale dieser dezentralen Bergregionen aufgezeigt und mit praktischen Beispielen unterlegt werden. Die CIPRA Österreich-Jahrestagung wird aber auch der Frage nachgehen, welche Rolle die Alpenkonvention bei der Stärkung strukturschwacher und peripherer Alpenregionen zu leisten im Stande ist und welche konkreten Möglichkeiten die Durchführungsprotokolle der Alpenkonvention bieten. Neben namhaften ReferentInnen werden diese Tagung auch Podiumsdiskussionen sowie eine Exkursion durch das Bergsteigerdorf Lunz am See mit Bürgermeister Martin Ploderer sehr praxisorientiert gestalten. Diese Jahrestagung verfolgt das Ziel, den Menschen in den Regionen konkrete Möglichkeiten aufzuzeigen, um in Zukunft Antworten auf diese schwierigen Herausforderungen mit den vorhandenen Potenzialen zu geben und mit frischem Innovationsgeist periphere Alpenregionen langfristig zu stärken.